

Pfarrbrief



Nr. 75

März 2008

Frohe Ostern Ihnen allen!

Ostern kann man unterschiedlich feiern: Als reines Frühlingsfest aus Freude über das neue Erwachen der Natur - und darüber hinaus als Freude über die Auferstehung Jesu. Diese ist übrigens der springende Punkt allen christlichen Glaubens. Das heißt auch für uns, wir haben eine Zukunft über den Tod hinaus. Auch für unser gegenwärtiges Leben ist dies uns eine Hilfe. Dietrich Bonhoeffer hat es so formuliert: Wer Ostern kennt, verzweifelt nicht. Nochmals: Frohe Ostern!

Ihr/Euer Pfarrer

INHALT

Titel	01
Feuermeditation	02
Osterfrühstück	02
Kreuz in Kapelle d. Seniorenz.	03
Der Gang nach Emmaus	04
Der Gang nach Emmaus	05
Wort des Pfarrers	06
Karwoche (Termine)	07
Termine	08
Termine	09
Kommunionkinder	10
Kommunionkinder	11
Jugendseite / Ministranten	12
Kinderbetreuung / Firmung	13
Kindergarten-Seniorenheim	14
Und plötzlich geht nichts mehr	15
Kinderseite	16
IMPRESSUM	16

Wussten Sie schon, . . .

. . . dass am **Sonntag, dem 20. April 2008** um **15:00 Uhr** im **Pfarrsaal** ein **Taufelternnachmittag** statt findet? Eingeladen sind alle **Taufeltern des Jahres 2007 mit ihren Kindern**. Wir wollen uns mit den Eltern und Geschwistern der Täuflinge 2007 zu einem gemeinsamen Nachmittag in der Pfarrei treffen. Es gibt Gelegenheit zum Kennenlernen, Gespräch u.a.. Halten Sie sich bitte den Termin frei, wenn Sie zu den betreffenden Eltern gehören. Es erfolgt noch eine schriftliche Einladung mit weiteren Informationen.

. . . , dass der **Familienbund in Bamberg** herzlich zu **Elternseminaren** einlädt?

Sich als Eltern in entspannter Atmosphäre weiterbilden und die Kinder mitnehmen, die sich in dieser Zeit mit

anderen Kindern treffen und ihre eigenen Freuden erleben: das ist möglich beim Familienbund in Bamberg. Im Jahr 2008 werden folgende Themen und Termine angeboten:

1. **Elternseminar** zum Thema **Stärkung der Erziehungskompetenz** am Beispiel **des Elternkurse "Kess erziehen"**, Termin 14.6. oder 5.7.2008 (stand bei Drucklegung noch nicht fest)
2. **Elternseminar** zum **Thema religiöse Erziehung** am 15.11.2008
Die Elternseminare finden in **Bamberg / Bistumshaus St. Otto** statt, von **10 - 13 Uhr**. Für die Kinder gibt es ein Kinderprogramm.
Nähere Informationen beim Geschäftsführer, Herrn Mehler
Tel.: 09 51 / 5 02 - 5 45 oder familienbund.bamberg@t-online.de.

Ostermontag, 24. März 2008

Österliche **F e u e r m e d i t a t i o n**

Das Osterfeuer ist uns von der Osternacht/ Ostermorgen vertraut. Mit dem Ruf „Lumen Christi“ (Christus das Licht) wird die Auferweckung Christi, des Gekreuzigten, verkündet. Dieses Licht, Christus als Auferstandener, ging auch den Emmausjüngern auf und sie sagten: „brannte uns nicht das Herz als er mit uns unterwegs war....“ Dieses Evangelium bedenkend wollen wir uns um 19:45 Uhr auf den Weg nach Weigelshofen machen. Pfarrer Hans Lyer, manchem noch als Rektor von Burg Feuerstein bekannt, wird das Feuer gestalten. das in Form eines brennenden Dornbusches an den Gottesnamen ICH-BIN-DER-ICH-BIN-DA erinnert.



Gedanken zur Kreuzesdarstellung in der Kapelle des Seniorenzentrums St. Martin



Das Kreuz ist das Symbol des Christentums schlechthin. Die frühen Christen haben das Kreuz als Zeichen vermieden, aber seit dem 5. Jahrhundert wurde es als Symbol der Hoffnung und des Sieges ohne Korpus mit Gold und Edelsteinen gestaltet. Seit der Romanik wird der Gekreuzigte als Sieger, voller göttlicher Erhabenheit gezeigt, bevor er in der Gotik zum Gemarterten und Leidenden wird.

Die hier abgebildete Kreuzesdarstellung befindet sich in der Kapelle des Seniorenzentrums St. Martin. Auffallend sind die überdimensionalen Arme und Beine. Diese Darstellung möchte symbolhaft aussagen, dass Jesus sich gewissermaßen ganz lange ausstreckt, um Himmel und Erde, Gott und Menschen zu verbinden. Mit den weit

ausgestreckten Armen umschließt er die ganze Welt und umfängt alle mit seiner Liebe.

Der Korpus bildet eine Einheit mit dem Kreuz. Das bedeutet, dass sich Jesus ganz mit dem Leid und den leidenden Menschen verbindet und sich mit ihnen identifiziert. Deshalb dürfen auch wir in unserem Leid zu ihm kommen. Er machte das Leid der Welt zu seinem eigenen. Mit seiner Auferstehung überwand er dann nicht nur seinen Tod und sein Leiden, sondern auch den Tod und das Leid aller Menschen.

Zur Zeit Jesu betrachteten viele in Israel einen Gekreuzigten als einen von Gott Verfluchten. Paulus und mit ihm die ersten Christen konnten zu einer ganz anderen Einsicht im Blick auf Jesus als den Messias und Retter aller Menschen gelangen, weil sie in ihm auch den von Gott Auferweckten erfahren durften. Nur wer mit dem Herzen sieht, erkennt in ihm die alles umfassende und sich bis zum Letzten verausgabende Liebe Gottes. Wie Jesus gelebt hat, so ist er auch gestorben: im Dasein für andere bis zur liebenden Lebenshingabe. Es ist deshalb überzeugend, wenn Paulus sagt, dass die scheinbare Torheit des Kreuzes in Wirklichkeit Weisheit ist. Denn nur ein in Liebe gelebtes Leben ist gelingend, verhilft einem selbst und anderen zu erfülltem Dasein und lässt über die Todesgrenze hinaus auf Vollendung hoffen.

Trotz allem, was Gott in Jesus angetan wurde, hat er nicht aufgehört, die Menschen zu lieben. Da das Böse die Liebe Gottes nicht zerstören konnte, war die Liebe letztendlich stärker als das Böse und hat es besiegt. Hätte Gott aufgrund des Bösen seine Liebe zu den Menschen zurückgezogen, wäre das Böse stärker als die Liebe gewesen und hätte die Liebe besiegt. Unsere Erlösung besteht darin, dass Gott uns gezeigt hat, dass nichts, wirklich nichts, auch nicht die schlimmste Bosheit, seine Liebe auslöschen kann. Er liebt uns immer. Er wartet aber darauf, dass wir seine Liebe dankbar annehmen und erwidern.

R. Hanna

Der Gang nach Emmaus – eine Weggeschichte

Enttäuschung im täglichen Leben, Ohnmacht in der Gotteserfahrung oder im kirchlichen Alltag, wer kennt das nicht. Oft genug sind wir dann mit Gott und der Welt oder auch mit uns selbst überkreuz und wollen nur noch weg, auf und davon.

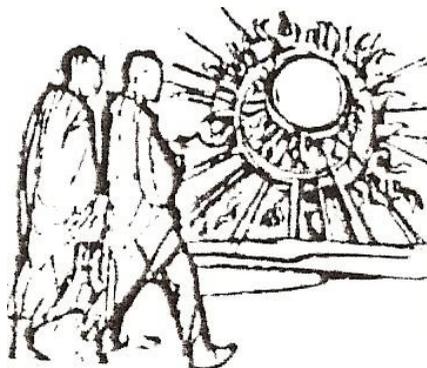
Zwei Jünger ging es ebenso:

Ratlos sind sie unterwegs, lassen den Kopf hängen und sehen die Sonne nicht mehr. Schnell wollen sie weg von dort, wo das Kreuz stand, weit weg von dem Ort, wo ihre Zukunftspläne platzten, sie all ihre Hoffnung begraben haben. Die Geschichte mit Jesus ist für sie passè. Nur noch traurig können sie darüber erzählen, was er gesagt und getan hat.

Was den beiden Jüngern das Herz so schwer macht?

Sie haben voll auf Jesus gesetzt, von ihm das Heil erwartet und nun ist er schmäählich am Kreuz gescheitert. Über diesen Punkt kommen sie nicht hinweg. Wer so endet, kann doch nicht auf Seiten Gottes stehen.

Während die zwei niedergeschlagen ihren Weg gehen, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. Keine umwerfende Erscheinung, kein spektakulärer Auftritt, sie erkennen ihn zunächst gar nicht. Sie sind mit Blindheit geschlagen, wie man heute zu sagen pflegt, müssen ihn neu kennen lernen. Der unbekannte Dritte fragt, hört zu, bringt zum Nachdenken. Er verweist auf die Heilige Schrift, erschließt



ihnen von daher neue Perspektiven in ihrer Verzweigung.

Der Weg nach Emmaus ist ein Weg ins Abseits, ein Weg in die Resignation. Jesus geht den langen Weg der beiden Jünger durch das Tal ihrer Hoffnungslosigkeit mit. Aber es kommt die Wende, die Wende ihres Lebens.

Der Abend naht, „bleib' doch bei uns“, drängen die beiden Jünger, man kann es nur allzu gut verstehen. Die Dunkelheit bricht ein, die Nacht ist mehr als eine Tageszeit. Da folgte Jesus den beiden ins Haus, um bei ihnen zu bleiben. Und er, der Fremde, „nahm das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen“ (Lk 24,30). Da fällt es wie Schuppen von ihren Augen und sie erkennen ihn.

Zweimal wird es gesagt, dass jeder es merkt: Das Brotbrechen, das Teilen des Lebens ist das Geschehen, in dem Jesus erkannt wird. Da gehen die Augen auf und das Herz. Da wandelt sich im Namen Jesu nicht nur das Brot,

da wandeln sich die müden, bleiernen Herzen zu brennenden Herzen! „Brannte uns nicht das Herz in der Brust.....“ (Lk 24,32).

Haus, Tischgemeinschaft, da könnte man sich bequem niederlassen. Aber Emmaus ist nur eine Station auf dem Wege. „Noch in derselben Stunde brachen sie auf...“ (Lk 24,33). Sie eilen zu den anderen Jüngern nach Jerusalem zurück und was sie dort hören, können sie selbst bezeugen:

Der Herr ist auferstanden, er lebt!
Was für eine Botschaft! Ungeahnte Horizonte tun sich den Wanderern auf für ihren Lebensweg.

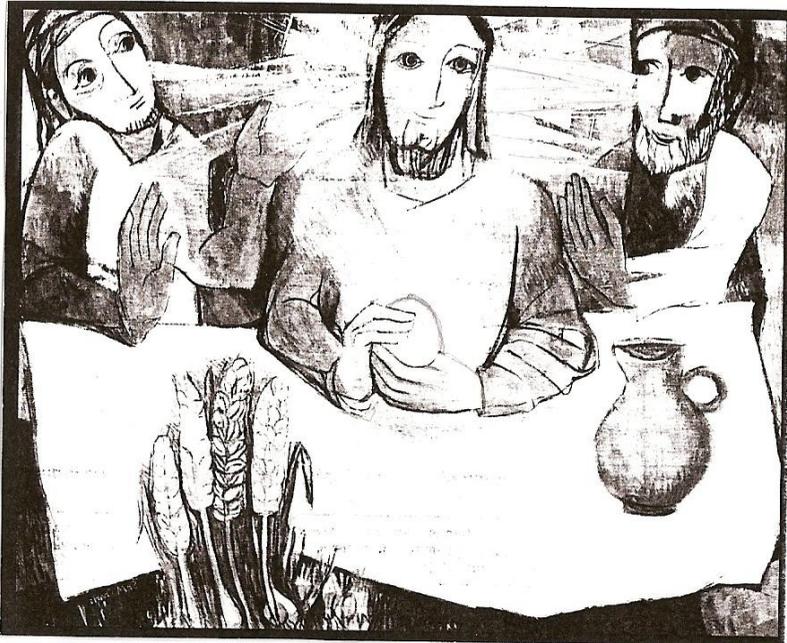
Und wir?

Auch heute kann man sich leicht aus dem Staub machen, vom rechten Weg abkommen.

Möge doch jene Erfahrung der beiden Jünger auch uns zuteil werden. Mögen auch wir mitten auf unserem Weg erkennen: Der auferstandene Herr geht mit uns. Er ist unsere Hoffnung, ihm vertrauen wir.

Ihn bitten wir: Herr bleibe bei uns alle Tage unseres Lebens, bis unser Weg vollendet ist.

I. Kaiser



Emmaus – durchkreuzte Hoffnung, Spuren, die schmerzen, Enttäuschungen, die trostlos machen

Emmaus – aufgehende Sonne, neuer Sinn, Begegnung und Erfahrung: Jesus lebt.



Bei diesem Bild handelt es sich nicht um ein chinesisches Schriftzeichen. Es war vor einiger Zeit das offizielle Zeichen für ein internationales „Jahr der Familie.“ Eine Schweizer Künstlerin hat es entworfen. Versuchen Sie es etwas länger zu betrachten: Ein Herz wird von einem Dach geschützt, das über ein zweites Herz mit dem ersten verbunden ist. Das Zeichen steht, was die Herzen angeht, für Liebe, was das Dach angeht, für Heim, Wärme, Fürsorge, Geborgenheit ...

Es ist überraschend und erfreulich zugleich, dass bei einer Studie des „Stern“, in der deutsche Jugendliche über die wichtigsten Dinge im Leben befragt wurden, diese neben Freundschaften die Familie angaben. Auf die Frage nach den „liebsten Menschen“ wurden mit deutlichem Abstand die Eltern genannt. Wenn bei vielen die Familie auch nicht mehr intakt sein mag, so kommt bei diesem Ergebnis zumindest eine Sehnsucht nach einer solchen zum Ausdruck.

Interessant ist auch die Aussage eines Professors für Sozialpädagogik, der feststellt, dass es in den Familien anstelle der früher häufigen Autoritätskonflikte heute mehr Fremdschickskonflikte gibt. Das heißt, man hat nicht genug Zeit füreinander. Die Gespräche, das Sichmitteilen wird immer spärlicher und damit auch das Anteilnehmen am Leben des anderen. Wie wichtig das Zeithaben füreinander ist, zeigt der Abschiedsbrief eines Jugendlichen, den er seinen Eltern hinterlassen hatte: Ihr habt mir immer Geld gegeben, und ich hätte vielmehr eure Zeit gebraucht. Das sollte uns nachdenklich machen. Das ICH braucht das DU, um ganz Mensch sein zu können, sagt der Religionsphilosoph Martin Buber.

Gibt es in der Familie auch das Du gegenüber Gott? Gibt es noch so etwas wie das gemeinsame Gebet oder auch den gemeinsamen Gottesdienstbesuch? Ist der Sonntag nicht gerade die Gelegenheit wo man vor allem ein wenig mehr Zeit füreinander haben könnte? Das wäre wohl wichtiger als vieles andere.

Manche mögen nun resigniert feststellen, unser Familienleben ist nicht geglückt. Nicht selten ist auch die Trennung der Ehepartner erfolgt, für die Kinder ist diese Situation nicht einfach. Es könnte sein, dass sich eine gewisse Melancholie übers Leben legt. Doch vergessen wir nicht, die Sonne scheint auch wenn sie sich hinter dunklen Wolken versteckt. Sie durchbricht diese auch immer wieder. Übersehen wir also trotz allem die sonnigen Tage nicht und denken wir daran, dass Gott die Liebe ist und ein jeder von uns ihm am Herzen liegt.

Herz/Erer Pfarrer



Die Karwoche

in unserer Pfarrkirche



Palmsonntag

- So.16.03.. 9:30 Familiengottesdienst mit Palmweihe / Kinderkirche
Die Kinder treffen sich vor der Kirche und ziehen zunächst mit ein.
(Opferkästchen der Kinder / Kerzenangebot für den Ostermorgen)

Gründonnerstag

- Do. 20.03. 19:00 Abendmahlfeier mit Fußwaschung
21:00 *Ölbergwache im Jugendheim*

Karfreitag

- Fr. 21.03. 9:00 Kreuzweg
15:00 Karfreitagsliturgie in der Pfarrkirche
(anschließend Kerzenverkauf für den Ostermorgen)
15:00 Karfreitagsliturgie für Kinder im Pfarrsaal
Sa. 22.03. 10:00 *Jugend: Osterbasteln mit Grundschülerinnen und Grundschülern im Jugendheim*

Ostersonntag

- So. 23.03. 05:30 Auferstehungsfeier mit Taufe und Speisensegnung
(anschl. Osterfrühstück)
09:30 Festgottesdienst mit Speisensegnung (Kirchenchor)
Paralleler Kindergottesdienst
(danach: Osternestersuchen für Kinder rund um die Kirche)
14:00 Osterandacht

Ostermontag

- Mo 24.03. 08:00 Amt
09:30 Festgottesdienst mit Kommunionjubilaren
(25, 40, 50,60, 70, 75, 80 Jahre)
14:30 Dankandacht mit Jubilaren
19:45 Pfarrkirche: Emmausgang nach Weigelshofen
Dort um 20:30 Uhr „Österliche Meditation in Feuer“

Besondere Gottesdienste in Neuses

- Sa. 15.03. 16:30 Gottesdienst mit Palmweihe und Prozession
Fr. 21.03. 09:00 Kreuzweg
Sa. 22.03. 21:00 Osternachtfeier (Speisensegnung)

Pfarrer:

Andreas Röckelein

Hauptstr. 47

Tel. 09545/305

Fax 09545/509218

sicher zu erreichen:

Di.: 15:00 – 17:00 Uhr

Do.: 16:00 – 18:00 Uhr

(Der Pfarrer ist immer zu sprechen, evtl. telefon. Vereinbarung)

Pastoralreferentin:

Jutta Friedel

Handy 0170 2958858

Tel. 09162/8512

Jutta-Friedel@t-online.de

Pfarrsekretärin:

Hildegund Eismann

Mi.: 9.00 - 11.00 Uhr

im Pfarrbüro

Tel. 305

Bürozeiten:

Di. 15 - 17 h (Pfr.)

Mi. 09 - 11 h (Sokr.)

Do. 16 - 18 h (Pfr.)

Mesnerin

Marga Werthmann

Hauptstr. 25

Tel. 09545/1352

PGR-Vorsitzende:

Dr. Theresia Dittmann

St.-Martin-Str. 30

Tel. 09545 / 944499

Ambulante Krankenpflege:

Caritas-Sozialstation

Forchheim

Tel. 09191 / 14656

Eltern – Kind – Gruppen

Sabine Hofmann

Tel. 09545 / 50687

TERMINE

**April**

Mi.	02.04.	14.00	Martinklub: "Augenheilkunde"
Sa.	05.04.	08.00	Ausflug der Kommunionkinder
Di.	08.04.	19.30	Frauenkreis: Pflegeversicherung
Mi.	09.04.	20.00	Pfarrgemeinderatsitzung
Sa.	12.04.	10.00	Firmlinge (Pfarrsaal)
		19.30	Romfahrer (Pfarrsaal)
So.	13.04.	14.00	Tauffeier
		17.00	Weltgebetstag um geistliche Berufungen in allen Kirchen unserer Pfarrei
Sa.	19.04.	18.30	Jugendgottesdienst
So.	20.04.	15.00	Einladung der Tauffamilien 2007 (Pfarrsaal)
Fr.	25.04.	18.30	Bittamt mit Firmlingen /Üben
Sa.	26.04.		Jugend: Oldie Abend (Schwarzes Kreuz)
So.	27.04.	09.30	Kinderkirche
Di.	29.04.	18.00	Bittgang nach Schirnaidel (Kommunionkinder)

Mai

(jeweils mittwochs um 1830 Uhr Maiandacht)

Do.	01.05.	09.30	Gottesdienst mit KAB / Fahrzeugsegnung
		13.30	KAB: Maiwanderung/Maiandacht: Drosendorf
		19.00	1. Feierliche Maiandacht (Kommunionkinder)
So.	04.05.	09.00	FIRMUNG
Di.	06.05.	18.00	Frauenkreis: Maiwanderung / Andacht in Frankendorf
Mi.	07.05.	14.00	Martinsklub - Studienfahrt
		19.30	Bibelgespräch
Fr.-So.	09.-11.05.		Kauernhofen: Marienweiherwallfahrt
So.	11.05.	14.00	Tauffeier
Mo.	12.05.	09.30	Urbaniamt/14.00 Andacht/15.00 Vortrag
Mo.-Sa.	12.-17.05.		Romfahrt der Ministranten/innen
So.	18.05.	09.00	Gottesdienst in der Bergkapelle
		14.00	Friedhofgang
			Maiandacht Fatimakapelle (SA Ehe/Familie)
Do.	22.05.	08.00	Fronleichnam: Messe/Prozession
Fr.	23.05.	09.00	Behindertenausflug
So.	25.05.	08.00	Flurumgang: Messe/Prozession
		15.00	KAB: Familientreffen (Keller)
Sa.	31.05.	06.00	Kauernhofen: Gößweinsteinalwallfahrt

Juni

So.	01.06.	05.45	Unterstürmig: Gößweinsteinalwallfahrt
Di.	03.06.	07.00	Frauenkreis: Studienfahrt nach Weimar
Mi.	04.06.	14.00	Martinsklub: Bildschau „Himalaya“
		19.30	Bibelgespräch

- Sa. 07.06. 18.00 Abendmese: Kindergartenfest St. Martin
 So. 08.06 14.00 Tauffeier
 14.00 Neuses St. Franziskus: Kindergartenfest
 So. 15.06. 09.30 Messe mit Chor Schabeso
 Mi. 18.06. 20.00 Pfarrgemeinderatsitzung (Seniorenzentrum)
 So. 22.06. 08.00 Messe
 09.30 Schirnaidel: Kirchweihgottesd. (=Pfarrgottesdienst)
 14.00 Schirnaidel: Andacht, anschl. Kirchenführung
 So. 29.06. 09.00 DJK-Breitensportfest: Gottesd. am Sportplatz
 09.30 Kauernhofen: Patrozinium/Pfarrgottesdienst
 Drügendorf : Waldfest

Juli

- Di. 01.07. 19.30 Bibelgespräch
 Mi. 02.07. 14.00 Martinsklub – Studienfahrt: Oberzell
 Sa./So. 05./06.07. Rettern: Gößweinsteinwallfahrt
 So. 06.07. 14.00 Beginn des Pfarrfestes mit Andacht
 Di. 08.07. 19.30 Frauenkreis-Sommerabend
 Sa./So. 12./13.07. Eggolsheim/Neuses: Gößweinsteinwallfahrt
 So. 13.07. 13.00 Tauffeier
 So. 20.07. 09.30 Gottesdienst zum „60-jährigen DJK-Jubiläum“
 Fr.. 25.07. Fahrt zum Musical nach Feuchtwangen (Helfer)
 Sa. 26.07. 17.00 Neuses St. Franziskus: KG - Abschlussgottesdienst
 So. 27.07. 07.30 Bammersdorf: Wallfahrt nach Weilersbach

August

- So.-Fr. 03.-09.08. Zeltlager der Ministranten
 Fr. 15.08. 07.45 Unterstürmig: Wallfahrt nach Wunderburg-Bamberg
 Sa. 16.08. Open Air

September

- Mi. 03.09. 14.00 Martinsklub-Kartoffelfest
 Sa./So.06/07.09. Bibelnacht 1. – 4. Klassen
 Di. 09.09. 13.00 Frauenkreis: Studienfahrt - Nürnberger Land
 Sa. 13.09. 07.00 Bammersdorf: Gößweinsteinwallfahrt
 So. 14.09. 09.30 Unterstürmig: Kirchweihgottesdienst
 14.00 Tauffeier
 Mi. 17.09. 20.00 Pfarrgemeinderatsitzung Bammersdorf
 So. 21.09. 17.00 Konzert für Orgel und Trompete (Pfarrkirche)
 So. 28.09 15.00 Treffen der Eltern der Kommunionkinder 2009

Oktober

Jeweils mittwochs um 18.30 Uhr Rosenkranz)

- Mi. 01.10. 14.00 Martinsklub – Alltagsprobleme im Alter
 Sa. 04.10. 19.30 KAB: Infoabend
 So. 05.10. 09.30 Erntedankfest mit Kindergartenkindern
 Do. 09.10. 08.00 – 19.00 Ewige Anbetung, Lichterprozession
 So. 12.10. 09.00 Neuses: Kichweihgottesdienst
 14.00 Tauffeier
 Di. 14.10. 19.30 Frauenkreis – Unser Frankenland
 Sa. 18.10. 18.30 Jugendgottesdienst
 So. 19.10. 08.30 Kauernhofen: Kirchweihgottesdienst; 14.00 Andacht
 So. 26.10. 09.30 Kichweihgottesdienst: Egg./Bdf./Rettern



Gottesdienst-zeiten:

Eggolsheim:

Mo.: 18.30
 Di.: 18.30
 Fr.: 8:00

Sa.: 18.30
So.: 09.30

Beichtgelegenheit:
 Sa.: 14:00

Neuses:

Do.: 18:30
 Sa.: 17:00
 Im Wechsel
 Messe/Wortgottesd.

Unterstürmig

Mi.: 14-tägig, 18:30

Kauernhofen

Mi.: 18.30

Kirchliche Kindergärten:

St. Martin
 Eggolsheim
 Tel. 09545/8818

St. Franziskus
 Neuses
 Tel. 09545/8445



KOMMUNION WIR GOTTES



Theresa Huber
Jonas Müller
Anna Wittenberg
Moritz Hafermalz
Kerstin Körber



Sophie Bunz
Salvina-Lorena Romano
Lisa-Marie Wolf
Johanna Koch



Josepha Maaßen
Anke Gross
Janina Birkner
Lena Amon



Lydia Eismann
Anna-Lena Schultz
Lisa Kapp
Katharina Voll
Carolin Weber



Maximilian Braun
Andreas Krischke
Matthias Schumm
David Schwarzmann
Lukas Spangel



KINDER 2008 IN HAND



Lukas Amon
Chris Endres
Anna Herzog
Celine Karg
Elena Renner



Felix Schröder
André Wolf
Hanna Friedrich
Sofia Roppelt
Jonathan Maier
Noah Zilling

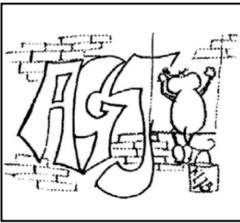


Lukas Huberth
Laura Nistelweck
Christoph Thaler
Celina Meyer
Simon Eismann



Philipp Birke
Anja Kapp
Sophia Herath
Jonas Lauger





Ein erfolgreiches Jahr 2008 wünschen wir unserem **neuen AGJ - Planungsteam:**

Maya Eismann (Kasse), Sabine Weber (überregionale Verbindungsfrau), Miriam Pfeufer (PGR), Maria Buckl (Schriftführerin), Sebastian Eismann und Lisa Eismann (PR-Verantwortliche).

Termine bitte vormerken.....bitte vormerken.....

20.03. Ölbergwache – Beginn 21:00 Uhr im Jugendheim – Teilnahme ab Firmvorbereitung

22.03. , 10.00 Uhr, **Osterbasteln am Karsamstag** für Kinder ab der 4. Klasse

23.03. Ostersonntag nach dem Gottesdienst **Ü-Eier-Suchaktion** für unsere Kleinsten rund um die Kirche

26.04. Oldieabend im Schwarzen Kreuz

03.-09.08. Zeltlager

16.08. Open Air

Jugendgottesdienste: 19.04., 18.10., 29.11. jeweils 18:30 Uhr (Eggolsheim)

AGJ -Sitzungstermine: 11.03., 16.04., 29.05.,15.07. jeweils 19:00 Uhr (Jugendheim)

Die **AGJ**ler konnten durch ihren Stand am **Weihnachtsmarkt** und dem **Glühweinverkauf** nach den Adventsgottesdiensten einen Erlös in Höhe von 1 000 Euro an die „Unicef-Aids-Hilfe“ als Spende weiterleiten. Der Erlös der Christbaumaktion kam wie immer Pater Welker für die „Kindern von Cali“ zugute.

Mit einem denkwürdigen Kochduell beteiligte sich die AGJ am diesjährigen **Pfarrfasching** und am Faschingssonntag sorgte sie beim **Kinderfasching** mit Spiel und Spaß für gute Laune.

Ministranten

Am 21.12.07 fand eine **gemeinsame Adventsfeier aller Ministranten** statt. Mit Stationsspielen wie z.B. Friedenslicht, Sterne-Basteln, Phantasie-Reise, Mitmachgeschichte, Weihnachtslied mal anders und einem Weihnachtsquiz stimmten wir uns auf das kommende Fest ein und wurden durch gegenseitige Wichtelgeschenke überrascht.

Auch dieses Jahr konnten durch die **Sternsingeraktion** wieder Kinderhilfsprojekte in aller Welt unterstützt werden. Über 100 Ministrantinnen und Ministranten waren unterwegs. Mit viel Engagement wurde gesungen und gesammelt. Allen beteiligten und Spendern ein Vergelt's Gott für so viel Einsatz.



Für unsere **OMI (Oberministranten)** steht vom 04.04.-06.04. ein „Spiele-Wochenende“ in Obertrubach auf dem Programm, das vom Ministrantenreferat der Erzdiözese veranstaltet wird.

Kinderbetreuerinnen/er für unsere „Kleinen“

Viele Eltern suchen eine liebevolle und zuverlässige Person, die ihr Kind stundenweise betreut (keine Dauerbetreuung), um z.B. dringende Termine zu erledigen oder einmal unbeschwert ausgehen zu können. Gleichzeitig gibt es Menschen, die Freude am Umgang mit Kindern haben, und gerne stundenweise bei Familien aushelfen möchten.

Im letzten Pfarrbrief hatten wir zum Infoabend für Kinderbetreuer/innen eingeladen. Er stieß auf großes Interesse, und so konnten wir den Kinderbetreuerkurs für die Interessenten starten. An unserem Kinderbetreuerkurs haben nun insgesamt 15 Personen teilgenommen. Sie haben Kenntnisse in folgenden Bereichen erworben:

- Pflegemaßnahmen, Füttern, Tragen
- Erste Hilfemaßnahmen
- Entwicklungspsychologische Aspekte
- Spiele und Aktivitäten mit Kindern
- Rechtliche und versicherungstechnische Fragen

Die ausgebildeten Kinderbetreuer sind im Alter von 15 bis über 40 Jahren (Jugendliche m/w und Frauen). Sie können nun über die Pfarrei vermittelt werden.

Wenden Sie sich dazu an die Vermittlungsstelle Frau Cornelia Huber , Tel. 09545 - 44 23 01. Sie geben dann unter anderem Ihre Adresse sowie Anzahl und Alter der Kinder an. So kann für Sie aus der Kartei ein passender Kinderbetreuer gesucht werden. Zu diesem nehmen Sie Kontakt auf, um sich kennen zu lernen. Alles Weitere organisieren Sie nun zusammen mit dem Kinderbetreuer.
Wir freuen uns auf ihren Anruf!

Firmung am 04.05.2008

Auf das Sakrament der **Hl. Firmung** bereiten sich derzeit 50 Firmlinge in 10 Kleingruppen mit ihren Firmgruppenbegleitern/innen vor. Durch Firmstunden, soziale Aktionen und gemeinsame Treffen möchten wir diese Jugendlichen „firm“ (stärkend) auf ihrem Glaubensweg begleiten. Am 04.05. wird Generalvikar Georg Kestler ihnen das Firmsakrament spenden.

Ein Erlebnis für alle Beteiligten war die am Samstag, den 16.02.08 stattgefundene **Sternwallfahrt** nach Eggolsheim mit anschließendem Jugendgottesdienst. Über 250 überwiegend jugendliche Wallfahrer hatten sich von Forchheim, Pautzfeld und Drosendorf aus auf den Weg gemacht (darunter auch unsere Firmlinge), um am Vorabend der diözesanen Eröffnung auf die diesjährige Misereoraktion aufmerksam zu machen. Die drei Wallfahrtsgruppen versammelten sich auf dem Kirchenvorplatz in Eggolsheim und füllten diesen mit Leben. Gemeinsam mit Erzbischof Baretto feierten Pfr. Röckelein und Pfarrer Steffel (Hallerndorf) den Jugendgottesdienst, der von der Band „mica salis“ mitgestaltet wurde.



Hallo, schön dass ihr da seid!

Von Anfang an konnten die Kinder vom Kindergarten St. Martin aus der Nähe miterleben, wie das Wohnheim ihrer neuen Nachbarn entsteht. Schon beim Spatenstich waren die Kinder anwesend und spornten die Handwerker mit einem lustigen Lied an, dass die Arbeiten beim Hausbau schnell und zügig vorangehen sollen. Als Zimmerleute verkleidet, grüßten die Kindergartenkinder beim Richtfest mit ihrem eigenen Richtspruch die vielen Gäste. Mit einem Lied über den Hl. Martin, den Patron unserer Pfarrkirche, des Kindergartens und des Seniorenheimes, hießen die Kinder ihre neuen Nachbarn bei der Einweihungsfeier willkommen.

"Kleine Leute, große Leute, - junge Menschen, alte Menschen, - gehören zusammen und sind für einander da." So lautet das Thema des diesjährigen Rahmenplans des Kindergartens.

Es wurde mit dem Projekt gestartet "Ihr gehört zu uns, wir besuchen euch." Nachdem die Senioren in ihr neues Domizil eingezogen waren, bekamen sie Besuch von ihren Nachbarn, den Kindergartenkindern.

Die anfänglichen Berührungsängste waren schnell verfliegen und die Kinder freuen sich jedes Mal, wenn ein Besuch im Seniorenheim auf dem Programm steht. Am Martinstag brachten die Kinder mit ihrem Rollenspiel von der Mantelteilung Abwechslung und Freude in den Alltag der Senioren. Es wurde gemeinsam gesungen und musiziert und auf den selbst gebastelten Laternen konnte man ältere und junge Menschen sehen, die aufeinander zugehen. Zum Schluss bekam jeder Bewohner eine kleine selbstgebackene Martinsgans von den Kindern geschenkt. Auch den Nikolaus begleiteten die Kinder ins Wohnheim und teilten symbolisch Licht mit den Bewohnern bevor sie in jeder Wohneinheit eine gebastelte Mitra verteilten, die mit Äpfeln, Nüssen und Lebkuchen gefüllt war. Eine lustig verkleidete Meute schaute an Fasching ins Seniorenheim und gemeinsam hatte man Spaß, sang Schnaaderhüpferla und schunkelte zu alt bekannten Liedern. Jeder freut sich jetzt schon auf die wärmeren Tage, wo man sich öfters am Gartenzaun und im Garten begegnen und miteinander reden und erzählen kann. Wenn die Kinder im Spielhof sind, freuen sie sich, wenn jemand aus dem Fenster winkt, der das Zimmer nicht mehr verlassen kann. Der Kiga St. Martin möchte an seinem Projekt weiterarbeiten und ein reges miteinander mit den Senioren pflegen.



Besuch im Seniorenheim (Februar 2008)

Und plötzlich geht nichts mehr....

Günther Strack, Ariel Scharon, Gaby Köster, Dieter E. Zimmer sind alles bekannte Persönlichkeiten des Fernsehens und der Politik, die das gleiche Schicksal teilen. Alle wurden getroffen "vom Schlag", wie der Schlaganfall auch alltagssprachlich genannt wird. Von einem Moment auf den anderen sind Fähigkeiten, die uns selbstverständlich erscheinen, nicht mehr möglich: Laufen, greifen, sehen, sprechen und schlucken. In den Medien ist schon viel Aufklärung geleistet worden über die Ursachen und die Behandlung dieser schweren Erkrankung. Jeden Tag erleiden bundesweit ca. 200 Menschen dieses Schicksal. Kaum dass ein Nachbar oder Kollege davon ereilt ist, sieht und hört man fast nichts mehr von ihm (ihr). Unsere alten Vertrauten sondern sich ab und oft fehlt es uns an Mut, wieder auf sie zuzugehen. Was ist der Grund? Die Antwort ist so einfach wie erschreckend. **SCHAM!!!**

Man stelle sich vor, wieder wie ein kleines Kind alles mühsam erlernen zu müssen, einen Schritt vor den anderen setzen, wieder lesen und schreiben, sprechen und essen lernen und dann auch noch endlos lange nach den passenden Wörtern suchen zu müssen! "Alles verstehen und von niemandem verstanden werden", lautete einmal ein Motto zur Aufklärung der Aphasie (so die lat. Bezeichnung für Sprachverlust) der "Aktion Mensch". Eine Patientin erzählte mir einmal, dass sie auf dem Wochenmarkt am Gemüsestand das "verdammte" Wort APFELSINE nicht fand, der Gemüsehändler verstand sie leider nicht, aber der Kommentar, den er gab, traf tief: "Gell, es ist schon schwer, die deutsche Sprache zu lernen?" Dann sage ich lieber nichts mehr, als mich zu blamieren, ist die logische Konsequenz.

Ins Gasthaus gehen diese Menschen auch nicht mehr gerne, angesichts der Erschwernisse, mit der linken Hand zu essen und dabei auch noch aus dem Mundwinkel zu speicheln.

In Forchheim habe ich eine Selbsthilfegruppe für diese Patienten und ihre Angehörigen gegründet, frei nach dem Motto: "Gemeinsam geht`s besser". Dann gehen wir alle miteinander essen, sollen die anderen doch gucken!

Eine Krankheit medizinisch erklären und behandeln zu können, heißt eben noch nicht, auch mit ihren psychischen Folgen umgehen zu können. Daher braucht es Selbsthilfeverbände, Therapeuten, Angehörige und Freunde, die diese Betroffenen auffangen und unterstützen. "Lasst uns einen Schutzwall um sie bauen", sagte einmal ein behandelnder Arzt zu mir.

Recht hat er, alles was verletzlich und schwach ist braucht einen "Schutzwall", wir haben ja schließlich ein breites Kreuz!

Herzlichst Ihre Petra Zimmermann

Gesucht

Die AGJ sucht zur Renovierung des Jugendheimes neue Küchenschränke, bzw. eine ganze Küchenzeile. Auch für einen funktionierenden Boiler oder Durchlauferhitzer wäre Verwendung. Sollten Sie uns diesbezüglich möglichst kostengünstig weiterhelfen können, nehmen sie bitte mit dem Pfarrbüro Eggolsheim Tel. 09545/305 Kontakt auf.

Osterpreisrätsel



Wer hat das gesagt?

Die folgenden Aussagen stehen in der Bibel. Es ist herauszufinden, von wem diese Zitate stammen. Es ist jeweils nur ein Name richtig. Die unterstrichenen Buchstaben ergeben – aneinandergereiht von oben nach unten –, die Worte Maria Magdalenas an den auferstandenen Herrn.

Wer nicht sicher ist, darf auch in der Bibel nachlesen (Joh 2,5; Joh 20,28; Lk 1,42; Lk 1,28; Mk 12,17; Joh 1,29; Joh 14,8)

1. „Was er euch sagt, das tut“
Mose Maria Paulus
2. „Mein Herr und mein Gott“
Petrus Thomas Maria Magdalena
3. „Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes“
Maria Haнна Elisabeth
4. „Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir“
Josef Elisabeth Engel Gabriel
5. „Gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört!“
Pontius Pilatus Jesus Konig Salomo
6. „Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt“
Johannes der Täufer David Evangelist Johannes
7. „Herr, zeig uns den Vater, das genügt uns!“
Philippus Petrus Emmausjünger

Schreibt das Lösungswort auf einen Zettel, setzt euren Namen, Anschrift und das Alter dazu und werft den Zettel bis 30.04.2008 in den Briefkasten am Pfarrhaus.

Unter den richtigen Einsendungen werden beim diesjährigen Pfarrfest (06.07.2008) die Gewinner ermittelt. Sie erhalten einen Preis.

Viel Erfolg bei der Findung der Lösung !

IMPRESSUM

Pfarrbrief von St. Martin Eggolsheim

Herausgeber: Katholisches Pfarramt, Hauptstraße 47, 91330 Eggolsheim

Redaktionsteam: Dr. Theresia Dittmann, Ilse Kaiser Thea Göller, Renate Hanna, Joachim Kaiser, Günter Maier

Homepage: www.st-martin-eggolsheim.de